

**Du sollt Gott, deinen Herren, lieben****BWV 77****1.**

»Du sollt Gott, deinen Herren, lieben von ganzem Herzen,  
von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem  
Gemüte und deinen Nächsten als dich selbst.«

**2. Recitativo**

So muß es sein!

Gott will das Herz vor sich alleine haben.

*für*

Man muß den Herrn von ganzer Seelen  
zu seiner Lust erwählen  
und sich nicht mehr erfreu'n,  
als wenn er das Gemüte  
durch seinen Geist entzündt,  
weil wir nun seiner Huld und Güte  
alsdenn erst recht versichert sind.

**3. Aria**

Mein Gott, ich liebe dich von Herzen,  
mein ganzes Leben hängt dir an.  
Laß mich doch dein Gebot erkennen  
und in Liebe so entbrennen  
daß ich dich ewig lieben kann.

**4. Recitativo**

Gib mir dabei, mein Gott! ein Samariterherz,  
daß ich zugleich den Nächsten liebe  
und mich bei seinem Schmerz  
auch über ihn betrübe,  
damit ich nicht bei ihm vorübergeh  
und ihn in seiner Not nicht lasse.  
Gib, daß ich Eigenliebe hasse,  
so wirst du mir dereinst das Freudenleben  
nach meinem Wunsch, jedoch aus Gnaden geben.

**5. Aria**

Ach, es bleibt in meiner Liebe  
lauter Unvollkommenheit!

Hab ich oftmals gleich den Willen,  
was Gott saget, zu erfüllen,  
fehlt mirs doch an Möglichkeit.

**6. Choral**

*Herr, durch den Glauben wohn in mir,  
laß ihn sich immer stärken,  
daß er sei fruchtbar für und für  
und reich in guten Werken;  
daß er sei tätig durch die Lieb,  
mit Freuden und Geduld sich üb,  
dem Nächsten fort zu dienen.*

**Allein zu dir, Herr Jesu Christ**  
**BWV 33**

**1.**

**Allein zu dir, Herr Jesu Christ,  
mein Hoffnung steht auf Erden;  
ich weiß, daß du mein Tröster bist,  
kein Trost mag mir sonst werden.  
Von Anbeginn ist nichts erkorn,  
auf Erden war kein Mensch geboren,  
der mir aus Nöten helfen kann.  
Ich ruf dich an,  
zu dem ich mein Vertrauen hab.**

**2. Recitativo**

Mein Gott und Richter, willst du mich aus dem Gesetze fragen,  
so kann ich nicht,  
weil mein Gewissen widerspricht,  
auf tausend eines sagen.  
An Seelenkräften arm und an der Liebe bloß,  
und **meine Sünd ist schwer und übergroß;**  
doch weil sie mich von Herzen reuen,  
wirst du, mein Gott und Hort,  
durch ein Vergebungswort  
nich wiederum erfreuen.

**3. Aria**

Wie furchtsam wankten meine Schritte,  
doch Jesus hört auf meine Bitte  
und zeigt mich seinem Vater an.  
    Mich drückten Sündenlasten nieder,  
    doch hilft mir Jesu Trostwort wieder,  
    daß er für mich genung getan.

**4. Recitativo**

Mein Gott, verwirf mich nicht,  
wiewohl ich dein Gebot noch täglich übertrete,  
von deinem Angesicht!  
Das kleinste ist mir schon zu halten viel zu schwer;  
doch, wenn ich um nichts mehr  
als Jesu Beistand bete,  
so wird mich kein Gewissensstreit  
der Zuversicht berauben;  
**gib mir nur aus Barmherzigkeit  
den wahren Christenglauben!**  
So stellt er sich mit guten Früchten ein  
und wird durch Liebe tätig sein.

**5. Aria**

Gott, der du die Liebe heißt,  
ach, entzünde meinen Geist,  
laß zu dir vor allen Dingen  
meine Liebe kräftig dringen!  
Gib, daß ich aus reinem Triebe  
als mich selbst den Nächsten liebe;  
stören Feinde meine Ruh,  
sende du mir Hülfe zu!

**6. Choral**

**Ehr sei Gott in dem höchsten Thron,  
dem Vater aller Güte,  
und Jesu Christ, sein'm liebsten Sohn,  
der uns allzeit behüte,  
und Gott dem Heiligen Geiste,  
der uns sein Hülff allzeit leiste,  
damit wir ihm gefällig sein,  
hier in dieser Zeit  
und folgend in der Ewigkeit.**

**Ihr, die ihr euch von Christo nennet****BWV 164****1.**

Ihr, die ihr euch von Christo nennet,  
 wo bleibet die Barmherzigkeit,  
 daran man Christi Glieder kennet?  
 Sie ist von euch, ach, allzu weit.  
 Die Herzen sollten liebevoll sein,  
 so sind sie härter als ein Stein.

**2. Recitativo**

Wir hören zwar, was selbst die Liebe spricht:  
 Die mit Barmherzigkeit den Nächsten hier umfassen,  
 die sollen vor Gericht  
 Barmherzigkeit erlangen.  
 Jedoch, wir achten solches nicht!  
 Wir hören noch des Nächsten Seufzer an!  
 Er klopft an unser Herz; doch wirds nicht aufgetan!  
 Wir sehen zwar sein Händeringen,  
 sein Auge, das von Tränen fließt;  
 doch läßt das Herz sich nicht zur Liebe zwingen.  
 Der Priester und Levit,  
 der hier zur Seite tritt,  
 sind ja ein Bild liebloser Christen;  
 sie tun, als wenn sie nichts von fremdem Elend wüßten,  
 sie gießen weder Öl noch Wein  
 ins Nächsten Wunden ein.

**3. Aria**

Nur durch Lieb und durch Erbarmen  
 werden wir Gott selber gleich.  
 Samaritergleiche Herzen  
 lassen fremden Schmerz sich schmerzen  
 und sind an Erbarmung reich.

**4. Recitativo**

Ach! schmelze doch durch deinen Liebesstrahl  
 des kalten Herzens Stahl,  
 daß ich dir wahre Christenliebe,  
 mein Heiland, täglich übe,  
 daß meines Nächsten Wehe,  
 er sei auch, wer er ist,  
 Freund oder Feind, Heid oder Christ,  
 mir als mein eignes Leid zu Herzen allzeit gehe!  
 Mein Herz sei liebevoll, sanft und mild,  
 so wird in mir verklärt dein Ebenbild.

**5. Aria**

Händen, die sich nicht verschließen,  
 wird der Himmel aufgetan.  
 Augen, die mitleidend fließen,  
 sieht der Heiland gnädig an.  
 Herzen, die nach Liebe streben,  
 will Gott selbst sein Herze geben.

**6. Choral**

**Ertöt uns durch dein Güte,  
 erweck uns durch dein Gnad!  
 Den alten Menschen kränke,  
 daß der neu leben mag  
 wohl hier auf dieser Erden,  
 den Sinn und all Begehren  
 und Gdanken habn zu dir.**

**Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe****BWV 25****1.**

»Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem  
Dräuen und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner  
Sünde.«

**2. Recitativo**

Die ganze Welt ist nur ein Hospital,  
wo Menschen von unzählbar großer Zahl  
und auch die Kinder in der Wiegen  
an Krankheit hart darniederliegen.  
Den einen quälet in der Brust  
ein hitzges Fieber böser Lust;  
der andre lieget krank  
an eigner Ehre häßlichem Gestank;  
den dritten zehrt die Geldsucht ab  
und stürzt ihn vor der Zeit ins Grab.  
Der erste Fall hat jedermann beflekket  
und mit dem Sündenaussatz angestekket.  
Ach! dieses Gift durchwühlt auch meine Glieder.  
Wo find ich Armer Arznei?  
Wer stehet mir in meinem Elend bei?  
Wer ist mein Arzt, wer hilft mir wieder?

**3. Aria**

Ach, wo hol ich Armer Rat?  
Meinen Aussatz, meine Beulen  
kann kein Kraut noch Pflaster heilen  
als die Salb aus Gilead.  
Du, mein Arzt, Herr Jesu, nur  
weißt die beste Seelenkur.

**4. Recitativo**

O Jesu, lieber Meister,  
zu dir flieh ich;  
ach, stärke die geschwächten Lebensgeister!  
Erbarme dich,  
du Arzt und Helfer aller Kranken,  
verstoß mich nicht  
von deinem Angesicht!  
Mein Heiland, mache mich von Sündenaussatz rein,  
so will ich dir  
mein ganzes Herz dafür  
zum steten Opfer weihn  
und lebenslang vor deine Hülfe danken.

*für***5. Aria**

Öffne meinen schlechten Liedern,  
Jesu, dein Genadenohr!  
Wenn ich dort im höhern Chor  
werde mit den Engeln singen,  
soll mein Danklied besser klingen.

**6. Choral**

**Ich will alle meine Tage  
rühmen deine starke Hand,  
daß du meine Plag und Klage  
hast so herzlich abgewandt.  
Nicht nur in der Sterblichkeit  
soll dein Ruhm sein ausgebreit':  
ich wills auch hernach erweisen  
und dort ewiglich dich preisen.**

**Jesu, der du meine Seele**  
**BWV 78**

**1.**

**Jesu, der du meine Seele  
hast durch deinen bitterm Tod  
aus des Teufels finstern Höhle  
und der schweren Seelennot  
kräftiglich herausgerissen  
und mich solches lassen wissen  
durch dein angenehmes Wort,  
sei doch itzt, o Gott, mein Hort!**

**2. Aria. Duetto**

Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten,  
o Jesu, o Meister zu helfen zu dir.

Du suchest die Kranken und Irrenden treulich.

Ach höre, wie wir

die Stimmen erheben, um Hülfe zu bitten!

Es sei uns dein gnädiges Antlitz erfreulich!

**3. Recitativo**

**Ach! ich bin ein Kind der Sünden,  
ach! ich irre weit und breit.**

Der Sünden Aussatz, so an mir zu finden,  
verläßt mich nicht in dieser Sterblichkeit.

Mein Wille trachtet nur nach Bösen.

Der Geist zwar spricht: ach! wer wird mich erlösen?

**Aber Fleisch und Blut zu zwingen  
und das Gute zu vollbringen,**

ist über alle meine Kraft.

Will ich den Schaden nicht verhehlen,

so kann ich nicht, wie oft ich fehle, zählen.

Drum nehm ich nun der Sünden Schmerz und Pein  
und meiner Sorgen Bürde,

so mir sonst unerträglich würde,

ich liefre sie dir, Jesu, seufzend ein.

**Rechne nicht die Missetat,  
die dich, Herr, erzürnet hat!**

**4. Aria**

Das Blut, so meine Schuld durchstreicht,  
macht mir das Herze wieder leicht  
und spricht mich frei.

Ruft mich der Höllen Heer zum Streite,  
so stehet Jesus mir zur Seite,  
daß ich beherzt und sieghaft sei.

**5. Recitativo**

Die Wunden, Nägel, Kron und Grab,  
die Schläge, so man dort dem Heiland gab,  
sind ihm nunmehr Siegeszeichen  
und können mir verneute Kräfte reichen.

Wenn ein erschreckliches Gericht  
den Fluch vor die Verdammten spricht,

*für*

so kehrst du ihn in Segen.

Mich kann kein Schmerz und keine Pein bewegen,  
weil sie mein Heiland kennt;

und da dein Herz vor mich in Liebe brennt,

*für*

so lege ich hinwieder  
das meine vor dich nieder.

**Dies mein Herz, mit Leid vermengen,  
so dein teures Blut besprenget,  
so am Kreuz vergossen ist,  
geb ich dir, Herr Jesu Christ.**

**6. Aria**

Nun du wirst mein Gewissen stillen,  
so wider mich um Rache schreit,  
ja, deine Treue wirds erfüllen,  
weil mir dein Wort die Hoffnung beut.  
Wenn Christen an dich glauben,  
wird sie kein Feind in Ewigkeit  
aus deinen Händen rauben.

**7. Choral**

**Herr, ich glaube, hilf mir Schwachen,  
laß mich ja verzagen nicht;  
du, du kannst mich stärker machen,  
wenn mich Sünd und Tod anficht.  
Deiner Güte will ich trauen,  
bis ich fröhlich werde schauen  
dich, Herr Jesu, nach dem Streit  
in der süßen Ewigkeit.**

**Wer Dank opfert, der preiset mich**  
**BWV 17**

**1.**

»Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg,  
daß ich ihm zeige das Heil Gottes.«

**2. Recitativo**

Es muß die ganze Welt ein stummer Zeuge werden  
von Gottes hoher Majestät,  
Luft, Wasser, Firmament und Erden,  
wenn ihre Ordnung als in Schnuren geht;  
ihn preiset die Natur mit ungezählten Gaben,  
die er ihr in den Schoß gelegt,  
und was den Odem hegt,  
will noch mehr Anteil an ihm haben,  
wenn es zu seinem Ruhm so Zung als Fittich regt.

**3. Aria**

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit langt, so weit die Wolken gehen.  
Wüßt ich gleich sonst nicht, wie herrlich groß du bist,  
so könnt ich es gar leicht aus deinen Werken sehen.  
Wie sollt man dich mit Dank davor nicht stetig preisen?

*dafür*

da du uns willst den Weg des Heils hingegen weisen.

**Parte 2da****4. Recitativo**

»Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden  
war, kehrte um und preisete Gott mit lauter Stimme und  
fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen und dankete ihm,  
und das war ein Samariter.«

**5. Aria**

Welch Übermaß der Güte  
schenkst du mir!  
Doch was gibt mein Gemüte  
dir dafür?  
Herr, ich weiß sonst nichts zu bringen,  
als dir Dank und Lob zu singen.

**6. Recitativo**

Sieh meinen Willen an, ich kenne, was ich bin:  
Leib, Leben und Verstand, Gesundheit, Kraft und Sinn,  
der du mich läßt mit frohem Mund genießen,  
sind Ströme deiner Gnad, die du auf mich läßt fließen.  
Lieb, Fried, Gerechtigkeit und Freud in deinem Geist  
sind Schätz, dadurch du mir schon hier ein Vorbild weist,  
was Gutes du gedenkst mir dorten zuzuteilen  
und mich an Leib und Seel vollkommentlich zu heilen.

**7. Choral**

**Wie sich ein Vatr erbarmet  
übr seine junge Kindlein klein:  
So tut der Herr uns Armen,  
so wir ihn kindlich fürchten rein.  
Er kennt das arme Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub.  
Gleich wie das Gras vom Rechen,  
ein Blum und fallendes Laub,  
der Wind nur drüber wehet,  
so ist es nimmer da:  
also der Mensch vergehet,  
sein End, das ist ihm nah.**